

Bierteljähriger Abonnementspreis  
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto  
2 Thaler 11 1/4 Sgr. Insertionsgebühr für den  
Raum einer fünftelheiligen Zeile in Petitschrift  
1 1/4 Sgr.

Expedition: Petersstraße Nr. 20.  
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten  
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf  
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal  
erscheint.

# Breslauer

## Mittagblatt.

Sonnabend den 11. Juli 1857.

# Zeitung.

Nr. 318.

1

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 10. Juli. Nachm. 3 Uhr. Die 3pt. eröffnete zu 67, 10, fiel auf 66, 80 und schloß in matter Haltung zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 1/4, von Mittags 1 Uhr 92 1/2 eingetragen.

Schluß-Course: 3pt. Rente 66, 80. 4 1/2 p. Et. Rente 92, —. Credit-Mobilier-Aktien 895. 3pt. Spanier 37%. 1pt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Öster. Staats-Eisenbahn-Aktien 640. Lombard. Eisenbahn-Aktien 605. Franz-Joseph 475.

Die Interessen der Schabscheine sind um 1/2 p. Et. herabgesetzt worden. Der Baarwert der Bank hat sich um 22 1/2 Mill. Fr. vermehrt, das Portefeuille um 85% Mill. vermehrt.

London, 10. Juli. Mittags 1 Uhr. Consols 92%.

Wien, 10. Juli. Mittags 12 1/2 Uhr. Börse geschäftlos. — Die Einnahme der Nordbahn im Monat Juni beträgt 910,000 Gulden.

Silber-Anleihe 93. 5pt. Metalliques 83%. 4 1/2 p. Et. Rente 105. Nordbahn 187 1/2. 1854er Loope 110. National-Anleihe 85%. Staats-Eisenbahn-Aktien 230%. Credit-Aktien 239. London 10. 09. Hamburg 76%. Paris 121 1/2. Gold 7 1/2. Silber 4%. Elisabethbahn 100%. Lombard. Eisenbahn 109. Theißbahn 100%.

Frankfurt a. M., 10. Juli, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Wenig belebtes Geächt zu etwas niedrigeren Courten. Schlüß-Course: Wiener Wechsel 114%. 5pt. Metalliques 79. 4 1/2 p. Et. Metalliques 70. 1854er Loope 105%. Österreichische National-Anleihe 81%. Öster. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 265. Österreich. Bant-Anleihe 1160. Österreich. Credit-Aktien 218. Österreich. Elisabethbahn 197 1/2. Alem-Nahe-Bahn 88 1/2.

Hamburg, 10. Juli. Nachmittags 2 Uhr. Stille Börse. Schlüß-Course: Österreich. Loope —. Österreich. Credit-Aktien 122 1/2. Österreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100%. Norddeutsche Bank 93 1/2. Wien 79%.

Hamburg, 10. Juli. [Getreidemarkt] Weizen loco sehr flau, ab auswärts flau und füllig. Roggen loco sehr flau, ab Königsberg 120 pf. pro Zuli zu 79 zu haben, zu 78 einzeln zu lassen. ab Petersburg pro August zu 75 zu haben, zu 73 zu lassen. Del loco 32% nominal, pro Herbst 31%, pro Frühjahr 30%. Kaffee unverändert. Zint flau.

## Telegraphische Nachrichten.

Marseille, 8. Juli. Man schreibt aus Konstantinopel, 1. Juli, daß dort das Gericht von der Ermordung des Königs von Neapel neuordnungs verbreitete war und von der „Prefecture d’Orient“ widerlegt wurde. — Cheki-Pascha wurde aus persönlicher Rache ermordet. — Fürst Ghika soll den Wählern untersagt haben, imperiale Mandate (bestimmte Weisungen) zu geben.

Madrid, 7. Juli. Das Verlangen der Regierung, das Prezgekse sofort in Kraft setzen zu dürfen, ist genehmigt worden.

Stockholm, 9. Juli. Nachmittags. Die bisher durch anhaltende Dürre veranlaßten trüben Aussichten für die bevorstehende Ernte haben sich in einigen Provinzen in Folge eingetretenen Regens gebessert. Es fällt seit 36 Stunden starker Regen.

Petersburg, 9. Juli. Die Russen haben das am schwarzen Meere an der Grenze Abchaisen gelegene Fort Gagrui besetzt. — Der mit Dänemark abgeschlossene Sundzollvertrag ist publiziert worden. — Die Garden-Männer haben begonnen. — Der abwesende Minister Gortschakoff wird durch Malzow vertreten. — Der englische Gesandte, Lord Wodehouse befindet sich in Moskau.

## Preußen.

Berlin, 10. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Postfuhr-Unternehmer und Stadt-Aeltesten Krüger zu Neustadt im Kreise Freistadt den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen. — Der Gerichts-Assessor Rudolph Hermann Eduard Klostermann ist zum Justiziar des Bergamts zu Bochum ernannt. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem ordentlichen Professor an der Universität zu Berlin Dr. Dove die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Russland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse; sowie dem Pächter der Domäne Gericke im Kreise Worbis, Amtsraath Felber zu Leistungenburg, zur Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Guelphen-Ordens zu ertheilen.

Die Abhaltung alljährlicher Konferenzen zwischen den Pfarrgeistlichen und den Vormündern der Parochien, behufs Beprédigung über den Inhalt der Erziehungsberichte, welche in dem Departement des Appellationsgerichts zu Köslin schon seit 1855 mit günstigem Erfolge eingerichtet worden, ist jetzt auch für den Appellationsgerichtsbezirk Stettin angeordnet, und wird in Kurzem in dem Appellationsgerichtsbezirk Greifswalde gleichfalls in Anwendung kommen, so daß diese heilsame Institution alsdann für ganz Pommern gleichmäßig besteht. (P. C.)

P. C. [Die Provinzial-Archive des preußischen Staates II.] Den ersten Impuls zur Gestaltung der Provinzial-Archive gab Fürst Hardenberg durch eine Verfügung vom 22. Juni 1820. Sie erging wesentlich gleichlautend an die damals bestehenden 9 Ober-Präfekturen; an das 10., in Westfalen, wurde gleichzeitig eine durch die dortigen Verhältnisse bedingte besondere Verfügung erlassen. Der Fürst sah die Sache sofort als eine seinem Ressort zufallende an, so daß die neuen Archive gleichsam als Filiale des gebenen Staatsarchivs ins Leben traten. Der Geh. Staats-Archivar Höfer zu Berlin wurde angewiesen, sämmtliche Provinzialbezirke zu bereiten, unter Beihilfe der Provinzialbehörden eine Revision des Vorbandenen anzustellen und vorläufige Maßregeln zu einer zweckmäßigen Ordnung zu treffen. Jene Verfügungen legten den Oberpräfidenten zugleich die Beantwortung bestimmter in den Gegenstand einfallender Fragen vor, und enthielten fast insgesamt ganz spezielle Winke über die in dem betreffenden Archivsprenge vorhandenen Schätze, von denen der Staats-Kanzler Kenntniß erhalten hatte. Aus diesen Hinweisen namentlich erlebt man, mit welchem großen Interesse der Gegenstand von demselben aufgefaßt worden war.

Der Fürst trat alsdau auch eine Maßnahme, um über seine Lebenszeit hinaus eine Centralleitung dieses Organisationsgebiethes und des durch dasselbe geschaffenen Institute zu sichern, indem er am 1. April 1822 die Einziehung des Direktoriums des geheimen Staats-Archives veranlaßte, einer Behörde, deren Wirkungsbereich die Bildung der Provinzial-Archive erbauenbleiben, später aber auch die Leitung dieser Institute zufallen könnte. Diese Einrichtung war um so mehr als ein Glück zu betrachten, als nach dem Ableben des Fürsten Hardenberg (26. November 1822) der Staatskanzlerposten nicht wieder besetzt wurde. Das Archivwesen wurde 1823 unmittelbar unter das Staatsministerium und zwar unter die Zweite Leitung der Minister des königlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten gestellt. Erst im Jahre 1852 wurde die Verwaltung der Staats-Archive wieder unter die Leitung des obersten Chefs der gesamten Verwaltung gebracht, indem mit dem 1. April des genannten Jahres der Minister-Präsident als solcher Chef dieser Verwaltung wurde.

In den zwanziger Jahren entwickelte sich nun allmählig ein nach gleichen Prinzipien gebildetes Provinzial-Archivwesen. Jedes einzelne Archiv wurde unter die Aufsicht des Oberpräfidenten der Provinz gestellt; in dem „Direktorium der Archive“, wie später die Benennung lautete, hatten zunächst sämmtliche Ju-

stitute mit dem Geheimen Staats-Archiv einen gemeinsamen Mittelpunkt. Im Jahre 1831 konnte das gelämmte Archivwesen definitiv organisiert und ein besonderer Statut für die Provinzial-Archive der Monarchie festgestellt werden.

Es waren sieben Provinzial-Archive gebildet worden, die Archive zu Königsberg, Stettin, Breslau, Magdeburg, Münster, Koblenz und Düsseldorf. Nur Bremen und die Mark erhielten keine besonderen Archive. In der Provinz Polen erschien von Hause aus die Masse der Archivalien nicht erheblich genug, um ein eigenes Archiv zu bilden; die Errichtung eines solchen ist aber neuerdings von der Provinz aus begehr worden und unterliegt jetzt der Erwägung. Für die Mark Brandenburg vertritt das geheime Staats-Archiv zu Berlin zugleich die Stelle des Provinzial-Archivs. Da zur Zeit, wo archivale Sammlungen den ersten Anfang nahmen, der Besitz des Landesherrn sich auf die Markgrafschaft Brandenburg beschränkte, so erklärt sich, wie die marktischen und die Staat als Ganzes betreffenden Archivalien von jener in lokaler Gemeinschaft verblieben und dergestalt ineinander verwachsen konnten, daß jetzt selbst die Auscheidung auch nur einer gesonderten Abteilung des Archivs für die „Marchita“ kaum zu ermöglichen sein dürfte. Außerdem ist für die hohenzollernischen Lande ein besonderes Archiv zu Signirungen in der Bildung begriffen, sowie andererseits der Staat an dem alten Archiv der Grafschaft Henneberg zu Meiningen einen Anteil besitzt.

Alle den betreffenden Landesteil angehende, ein geschickliches Interesse darbietende, für die Abwidlung der laufenden Geschäfte den Behördern nicht unentbehrlichen Urkunden, Alten und Literalien, welche Staats-eigenthum sind, sollen fortan in diesen Provinzial-Sammlungen zu sicherer Gewalt vereinigt bleiben und vereinigt werden. Es ist zwar, namentlich in der Rheinprovinz, während der Revolutionszeiten, von diesen Schäben Manches abhanden gekommen und es war Manches früher auch von dem geheimen Staats-Archiv in Anspruch genommen worden, was diesen Provinzial-Instituten von Rechts wegen gehörte. Dennoch sind in manchen dieser Sammlungen Schäbe vereinigt, die gehörte. Dennoch sind in manchen dieser Sammlungen Schäbe vereinigt, die mit den bezüglichen Materialien manches Königreiches wetteifern können. Neuordnungs wurde diesen Instituten auch von Berlin aus Manches, was ihnen entzogen worden war, zurückgegeben. Eine in den zwanziger Jahren aus den Provinzen zusammengelene Masse mittelalterlicher Urkunden, die bis vor kurzem die sogenannte diplomatische Sammlung des geheimen Staats-Archivs bildete, ist in der Wiederauflösung begriffen. Die Rückgabe dieser Stücke an die bezüglichen Provinzial-Archive ist angeordnet, für Düsseldorf, Koblenz, Münster und Stettin in den letzten Jahren auch bereits zur Ausführung gebracht worden. Nur die den verschiedenen Archiven entnommenen Urkunden deutscher Kaiser und Könige bleiben wegen ihrer besonderen Bedeutung für die allgemeine deutsche Geschichte in Berlin vereinigt. — Jedes der Provinzial-Institute soll ferner die Uebersicht dessen zu erhalten suchen, was sonst in Sammlungen der Stände und Korporationen der Provinz aufgespeichert worden ist.

Es fehlt diesen Anstalten also nicht an Schäben, wohl aber fehlt es der Staatsregierung bisher noch vielfach an Mitteln, um diese Schäbe nach Gebühr verwahren und verwalten und eine zweckentsprechende Ausbeute derselben erleichtern zu können. Was z. B. Sicherheit und Feuerfestigkeit betrifft, so kenntnieswegs alle diese Institute sich vollkommen angemessen Lokalitäten rütteln. Nur die Archive in Breslau, Magdeburg, Koblenz und Düsseldorf sind gewölk; die in Münster und Stettin sind es gar nicht; nur teilweise gewölk; in das königsberger. Mit den nötigen wissenschaftlichen Apparaten sind nur die Archive in Königsberg und Münster versehen; den übrigen fehlen Bücherammlungen fast gänzlich. Die Ausbeutung der Schäbe im Interesse der Provinzen sowohl, als der Wissenschaft, läßt im Vergleiche mit dem, was in anderen Ländern in dieser Hinsicht geleistet wurde, noch viel zu wünschen übrig. Die Direktoren, welche nach einander an der Spitze des Archiwes standen, die Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsräthe Tschopp und v. Raumier, und der Geheime Ober-Archivrat Dr. v. Lanczolle haben diesen Instituten nach Kräften ihre Fürsorge angeleget lassen. Diese Bemühungen hatten aber, auch in Preußen teilweise Nachahmung gefunden.

Man darf nur ein flüchtiges Bild von dem aufrollen, was unsere Provinzial-Archive besitzen, um es über jeden Zweifel zu erheben, daß diese Institute die Fürsorge des Staates und der Provinzen wirklich verdienen. In diesen Provinzial-Sammlungen sind Schäbe vereinigt, welche noch zu Ende vorangegangen sind, vielleicht in mehr als 1000 wegen dieses Bezuges zum Teil berühmter Aufbewahrungsstätten zerstreut lagen. Sehr dankenswerth sind daher die Mittheilungen, welche von mehreren unserer Archivbeamten über den Bestand unserer Archivs gegeben worden sind, so namentlich von Voigt über das Archiv zu Königsberg, von v. Medem über das Archiv zu Stettin, von Büding und von Stenzel über das Archiv zu Breslau und von Beyer über das Archiv zu Koblenz. Neuerdings hat der Geheime Archiv-Sekretär an königlichen Geheimen Staats-Archiv, Dr. Gollmert in Berlin, auf Grund dieser und anderer zuverlässiger Nachrichten eine sehr brauchbare Uebersicht über die „preußischen Staatsarchive“ zusammengestellt. Sie findet sich in dem eben erschienenen vier Banden des „Archivs für Landeskunde der preußischen Monarchie.“ Vorausgesetzt, daß Benutzung dieser Zusammenstellung werden wir demnächst auch in unseren Blättern einen Überblick über Entstehung und Besitzthümer unserer einzelnen Provinzial-Archive geben.

## Deutschland.

Bad Ems, 1. Juli. Heute wurden zwei Ordensfrauen, die das Kleid des heiligen Franziskus trugen, in heller Mittagsstunde unter Polizei-Eskorte aus dem nahen Kurort hinausgeschubt. Ueber die Ursache erfährt „Deutschland“ aus verlässlichster Quelle: Die Geschubten seien die Oberin und eine Professschwester aus dem Kloster der „armen Franziskanerinnen“ im nahen Koblenz, welche heute anhergekommen, um bei mehreren bekannten oder empfohlenen Kurfreunden einige Liebesgaben für ihre armen Kranken in Empfang zu nehmen, bei welchem frommen Werke die Schwestern verhaftet und dem Bad-Polizeikommissariat gefänglich vorgeführt wurden. „Hätte sich“, sagt „Deutschland“, „die vom Herrn Grafen von Bismarck repräsentirte herzogliche Badepolizei hierauf, so wie etwa auf ein Verbot solcher Sammlungen, selbst mit ernster Bedrohung für zukünftiges Entgegenhandeln, beschränkt, wir würden zu dem Allen geschwiegen haben. Aber, das fragen sich jetzt die katholischen Kurfreunden, wozu die so ganz unorthodoxe, jeden Katholiken (und deren sind viele hier, Deutsche, Franzosen, Polen, Ungarn etc. — vielfach von hoher Distinktion) so tief zugesetzte Schubauführung an Klosterfrauen im Ordenskleide?“

## Österreich.

Wien, 9. Juli. [Se. Majestät] der König Friedrich Wilhelm von Preußen wird nach den bisherigen Anordnungen morgen abreisen. Bei dem Hof-Galadiner, welches heute Nachmittag 4 Uhr zu Ehren der Anwesenheit des Königs in Schönbrunn stattfindet, werden Ihre k. Hoheit die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, die sämmtlichen hier anwesenden Mitglieder der kaiserl. Familie, dann die höchsten Hofchargen erscheinen. Unter den geladenen Civil- und Militärautoritäten sind auch der Herr Minister des Äußern, Graf Buol-

Schauenstein, der k. preußische interimistische Gesandte, Graf Flemming, der k. preußische Flügeladjutant Baron v. Manteuffel und der mecklenburgische Gesandte Freiherr v. Bülow.

[Ihre k. Hoheit] die verwitwete Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin beabsichtigt acht Tage in Wien zu verbleiben.

[Seine k. Hoheit] der Herzog von Modena wird heute Abend von Wiener-Neustadt, wohin sich auch Se. k. Hoheit Erzherzog Maximilian von Este gegeben hat, hier eintreffen, und im Palais Este auf der Landstraße absteigen.

## Frankreich.

Paris, 8. Juli. Das „Pay“ enthält heute folgende wichtige Mittheilung über die letzten italienischen Aufstände: „Wir haben gestern gesagt, daß die Aufstände von Genua, Livorno und Neapel das Resultat einer großen Verschwörung gewesen seien. Wir können heute hinzufügen, daß die Fäden dieser großen Verschwörung, die sich keineswegs auf Italien oder die Person des italienischen Souverains beschränken, sich seit vierzehn Tagen in den Händen der franz. Regierung befinden. In Paris selbst sollte der Ausbruch dieser ungeheuren Verschwörung, die Verzweigungen bis nach Spanien hatte, durch eines der ernstesten Attentate bezeichnet werden. Die franz. Regierung entdeckte, es am Tage vor der Abstimmung; sie schwieg jedoch, weil sie in ihrer Loyalität die Wähler nicht fören und ihre Abstimmungen nicht influenzieren wollte. Heute gestattet der partielle Ausbruch der Verschwörung in Genua, Neapel und Livorno, die Ausdehnung derselben zu erfassen. Mehrere Mischuldige Mazzinis wurden in Frankreich verhaftet, und die Gerichtsdebatten werden die öffentliche Meinung über die ungeheure Gefahr aufklären, der Europa entgangen ist.“ Soweit das „Pay“. Die „Gazette des Tribunals“ erwähnt heute ebenfalls der vor drei Wochen stattgehabten Verhaftungen in Folge der Entdeckung der italienischen Verschwörung. Ihr zufolge wird die Untersuchung, welche Herrn Camusat-Bufferoles anvertraut ist, mit großem Eifer betrieben und diese Angelegenheit wahrscheinlich schon in der ersten Hälfte des nächsten Monats vor die Assisen kommen. Gegen vier der Verhafteten, und zwar drei Männer und eine Frau, liegen, wie die „Gazette des Tribunals“ hinzufügt, die schwersten Anklagen vor. Bekanntlich soll es sich um ein Attentat gegen das Leben des Kaisers handeln. — Die Nachrichten aus Neapel sind fortwährend sehr unsicher. Die Insurrektion soll noch auf mehreren Punkten fortduern. Auch spricht man jetzt von bewaffneten Männern, die aus Malta kommend, im Neapolitanischen Gefangenlandet sind. Was in Genua einige Unruhe erregt, ist der Umstand, daß das französische Postdampfschiff dort am 1. Juli noch nicht angekommen war. Man befürchtete, daß dasselbe das Schicksal des Gagliari gehabt hätte. Was den König von Neapel betrifft, so befand sich derselbe nach den letzten Nachrichten in Gaeta, dessen Thore geschlossen waren. — Die turiner „Opinione“ teilt folgende Entwicklungen über die Ereignisse in Italien mit: „Seit 4 bis 8 Monaten sollte bereits eine Verschwörung in Neapel losbrechen. Mehrere Emigranten, und besonders solche, die im Auslande leben, betheiligen sich an derselben, der jedoch Mazzini fremd war. Letzterer erhielt indeß Kenntniß von diesen Projekten, und es gelang ihm, die Dinge derart zu verwirren, daß man genötigt war, ihn an einem jener unverschlissenen Komplotten Theil nehmen zu lassen, mit dem sich dieser Wahnsinnige ohne Aufbörden beschäftigte. Als es sich um die Ausführung derselben handelte und es bekannt wurde, daß Mazzini selbst einen Umsturz in Piemont beabsichtigte, zogen sich mehrere Emigranten zurück. Andere blieben jedoch, da sie die neapolitanische Expedition gemacht hatten, und Mazzini ihnen außerdem versichert, daß eine kleine Insurrektion in Genua allein zwingen könnte, als Beschützer der italienischen Revolution aufzutreten. Die mutigsten Emigranten ließen sich aber von Mazzini nicht überzeugen und drangen in ihn, damit er das genueße Projekt aufzugeben. Sie gaben ihm die Versicherung, daß, wenn es nothwendig sei, sie zehn Schiffe aufztreiben würden, statt eines einzigen, und daß, wenn es sich um eine Landung in Calabrien oder Sicilien handele, sie sofort 2000 Mann stark sein würden. Mazzini blieb jedoch unerbittlich und änderte noch zuletzt die Befehle, welche er zuerst in Betreff Genua’s gegeben hatte, wo der Aufstand zuletzt ausbrechen sollte. Er ordnete an, daß derselbe überall zugleich ausbrechen sollte.“

Einem Schreiben des turiner Korrespondenten des „Constitutionnel“ entnehmen ich über den Aufstand in Genua noch folgende Einzelheiten, die demselben angeblich aus sicherer Quelle zugehören: „Die Verhaftungen beaufsuchen sich auf 70 Personen, davon 10 in Turin festgenommen wurden, wohin sie sich aus Genua geflüchtet hatten. Miss Merton White hat sich geweigert, Piemont zu verlassen. Sie will vor die Gerichte gestellt werden und hat Hrn. Brofferio zu ihrem Vertheidiger gewählt. Die Nachsuchungen in Genua haben zu der Entdeckung von Minen-Pulver-Niederlagen geführt. Mehrere Küsten wurden in der Nähe der Kaserne der Gensd’armerie und jener der Jäger aufgefunden. Gewehre waren in geringer Zahl vorhanden, man fand aber desto mehr Petarden, Granaten und Dolche. Die Pläne und Programme, die man bei dem Direktor der „Italia del popolo“ und Miss White führte, sind von Mazzini unterzeichnet. In diesen merkwürdigen Aktenstücken sind alle Fälle vorausgesehen, nur der einer Niederlage nicht. Es werden darin Angriffs-Systeme mit der größten Genauigkeit angegeben. Das Auftreten nach dem Siege und die Vertheilung der Beute werden darin vorgezeichnet.“ (R. 3.)

Paris, 8. Juli. [Gute Dienste für China.] Bekanntlich ist erzählt worden, daß Lord Palmerston bei der Nachricht von den Ereignissen in Indien den französischen Gesandten in London gefragt habe, ob England auf eine größere Mitwirkung Frankreichs in China zählen könne. Späterhin hat man diese Mitteilung wie eine leere Erfindung behandelt. Die Wahrheit liegt in

offiziellen Charakter, und nur gesprächsweise gab der englische Minister zu verstehen, daß England wohl die guten Dienste seines Verbündeten in China in Anspruch nehmen könne, wenn die nächsten Nachrichten aus Indien nicht beruhigend seien. Von diesen Nachrichten hängt es also ab, ob das englische Kabinett sich an die Freundschaft des Kaisers Napoleon wenden wird. In unsern gouvernementalen Kreisen ist man überzeugt davon, daß das englische Kabinett keine Fehlbitte thun würde.

(N. Pr. 3.)

### Großbritannien.

**London**, 8. Juli. [Der Hof] mit seinen erlauchten Gästen besuchte gestern das Princesses' Theater, in welchem unter Kean's Leitung seit einigen Tagen Shakespeare's „Sturm“ mit einem beispiellosen Aufwande von Scenerien und Maschinerien gegeben wird. — Im Laufe des Vormittags hatten Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und Prinz Albert königliche Hoheiten einem Kavallerie-Corps zum begegnen und später die Ausstellung alter Gemälde in der „British Institution“ besichtigt. — Die königlichen Gäste aus Belgien werden wahrscheinlich bis zum 11. d. Mts. hier verweilen und dann mit der königlichen Yacht „Victoria und Albert“ die Rückreise nach Ostende antreten. Am 16. begibt sich der Hof nach der Insel Wight. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen königliche Hoheit wird (wie schon gemeldet) kurz vorher die Rückreise nach Berlin antreten.

[In Alton Towers], dem fiktiven Schloß der Familie Shrewsbury, deren letzter Sprößling vor kurzem geforben ist, hat vorgestern die öffentliche Versteigerung der dort aufgehäuften Kunstsäcke begonnen, und so zahlreich sind diese, daß es volle 5 Wochen währen wird, bis sie unter den Hammer gebracht sein werden, um nie wieder zusammenzukommen. Dieses Schloß mit seinen Parkanlagen und Gärten, seiner schönen Kapelle, seinen weitläufigen, im gotischen Burgtyp angelegten Gebäuden, seinen Gewächshäusern und Jagdgründen, vor Allem aber seinen wertvollen Sammlungen an Gemälden, Statuen und Waffen, war erst im Jahre 1812 von Charles, dem 15ten Earl von Shrewsbury, auf jenen wilden Fleck von Staffordshire hingezauert worden, wo es seitdem ein ersehntes Reiseziel vieler Kunstreisende von ferne und nah geworden ist. Von 1812 bis zum Tode des Gründers im Jahre 1827 wurde fortwährend daran gebaut; erst der Sohn vollendete viele Jahre später, was der Vater begonnen hatte, und setzte dem Werke die Krone auf, indem er den Eintritt in Park und Schloß Federmann ohne Umstände gestattete. Neben die Aulagen und Sammlungen findet man in Dr. Wagens vortrefflichem Werke über die Kunstsäcke Englands genügende Mittheilungen; man wird daraus sehen, daß hier manches ganz Ausgezeichnetes mit vielen Mittelmäßigen vermischt war, wie es bei so ausgedehnten, schnell angewachsenen Sammlungen kaum anders der Fall sein kann. An Räumern wird es nicht fehlen; ein Portrait Philipps IV. von Velasques ging gestern um 123 Lstr., ein Bildstück von Cuyp um 565 Guineen ab; über das Besitzthum selbst aber schwiebt ein Prozeß, dessen Akten im Kanzleigericht, dem langwierigsten und kostspieligsten aller englischen Gerichtshöfe, liegen, und der vielleicht das Schloß mit allen seinen Schätzen überdauern wird.

### Spanien.

**Madrid**, 4. Juli. Über die Vorfälle in Utrera berichtet die „Espana“: Hundert berittene Bürger unter Anführung eines Obersten zogen unter dem Rufe: „Es lebe die Republik!“ in Utrera ein. Sie stießen die Kaiserin der Civilgarde, welche Widerstand leistete, in Brand und forderten dann von der Bevölkerung binnen drei Stunden eine Kriegskontribution von 8000 Piastern. — Zu Sevilla war man wegen der Störung der Ruhe ernstlich besorgt. Die Militär-Behörde sah sich genötigt, den Belagerungs-Zustand zu proklamieren. Cavallerie ging eilig dahin ab. (Die Empörung von Utrera ist, laut telegraphischer Depesche aus Madrid vom 7. Juli, vollständig erstickt worden. Zwanzig Mann der Bande sind getötet und zweihundzwanzig andere verhaftet worden.)

**Breslau**, 6. Juli. In der Klosterkirche der hiesigen Elisabetinerinnen hatten sich heute Morgen zahlreiche Gläubige eingefunden, um Zeugen einer ernsten Feierlichkeit zu sein. Vier Novizen, Laurentia Koch, Vincentia König, Rosalia Kirchner und Karoline Kockert, die drei ersteren aus Breslau, die letztere aus Wittichenau, legten in die Hände Sr. Hochwürden des Kapnikus Scholasticus und Kurator des Klosters Herr Eisler, der von Sr. fürstlich-sächsischen Gnaden damit beauftragt worden war, die Ordensgelübde ab, um nunmehr für immer dem Werke aufopfernder christlicher Barmherzigkeit ihre Kräfte zu weihen. (Schl. Kirchenbl.)

**Breslau**, 11. Juli. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Auf der Neuen Friedrichstraße einem 4 Jahr alten Mädchen von einer unbekannten Frauensperson 1 Paar goldene Reif-Öhringe, mit blauen Steinchen verziert und mit Dosen zum Einfüllen von Bonbons versehen, welche das Kind in den Ohren trug, Wert 3 Thlr.; aus einem Schantflosa auf der Kupferglockenstraße ein noch fast neues Hemd, 2 Chemisets, 3 Halsketten und 1 seidenes Halstuch; Al-Groschgasse Nr. 10 u. 11 3 Stück silberne Theelöffel und eine kleine silberne Sahntelle mit gerundem Griff; einer Dame während des Besuchs der Kunstaustellung im Börsengebäude 1 schwarzeidener rosagefutterter und mit Franzen verarbeiteter Sonnenhut; Karlstraße Nr. 26 ein futurierter Frauen-Oberrock, ein weißer Unterrock und ein Bettuch; in dem Restaurations-Lokale des freiburger Bahnhofes ein Band der medizinischen Cholera-Zeitung von 1830; dem Steinenzmeister W. von seinem Arbeitsplatz auf der Schweizerstraße ein schwarzer Tuchrock mit gelbem Aermelschuster, Wert 9 Thlr.; in der Taube des Roces befand sich eine mit einer Zeichnung verarbeitete Brieftasche; Universitätsplatz Nr. 6 ein schwarzer Tuchrock; Gartenstraße Nr. 22 ein preuß. Zehntaler-Kassenchein. Polizeilich mit Beischlag belegt: eine kleine goldene Cylinder-Damen-Uhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, stählernen Zeigern, blau emalliertem und mit Perlen geschmücktem Gehäuse, 1 kurzes, seines, goldenes Gliederketten nebst goldenem Uhrschlüssel, 1 vergoldete Kette und 1 schwarzes Moiree-Band; ein goldener Siegelring mit einem Wappen und im Innern mit der Inschrift: 1850 r. K. B. Igo - St.

Gefunden wurde: ein grüner weißgemustertes Atlasshirt mit weißseidinem Futter, grüne Franzen und einem brauen mit Perlmutt ausgelegtem Stocke. [Wasserleiche.] Am 9. d. M. wurde in einem Wasserloch in der Nähe von Huben ein neugebornes todes Kind aufgefunden, das bereits stark in Verwesung übergegangen war.

Angekommen: Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, General-Veit, aus Kothen; Geb. Ober-Finanzrat und Provinzial-Steuer-Direktor der Provinz Sachsen, v. Jordan, aus Magdeburg; Major v. Münzmeister aus Warchau; Oberst v. Ehrenroth dsgl.; General v. Morawski aus Posen; Se. Durchlaucht Fürst Galizien mit Gefolge und Dienerschaft aus Russland; Ihre Durchlaucht Fürstin Galizien mit Dienerschaft, dgl.; Se. Durchlaucht Kurt Alexander Galizien, dgl.; Oberst Graf v. Schlippenbach aus Münchberg; Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Galizien mit Dienerschaft aus Galizien. (Pol.-Bl.)

**Breslau**, 11. Juli. [Personalien.] Pfarradministrator Daniel Sklarzit in Lenschütz, Archipr. Kostenthal, als wirklicher Pfarrer dafelbst. Kapellan Anton Schnalle in Münsterberg als Missions-Geistlicher nach Neu-Ruppin im Delegatur-Bezirk. Pfarrer Gustav Hahn in Würmke als Attuarins des Markt-Böhmer Archipr. Loyalität Florian Giebel in Geiß bei Patschkau, als Pfarradministrator in Spir. et Temp. nach Berzdorf, Archipr. Münsterberg. Bierren Augustin Zimmermann in Berzdorf bei Münsterberg als Loyalität nach Geiß, Archipr. Patschkau. Weltpriester und Alumnensieno Wilhelm Budler hierelbst als Kapellan nach Münsterberg, Archipr. gleichen Namens. Kapellan Robert Lezel in Rengersdorf bei Glas als solcher nach Wanzen, Archipr. gleichen Namens. Kapellan Caspar Böhm in Wanzen als solcher nach Ziegens-

hals, Archipresbyter gleichen Namens. Kapellan Joseph Olbrich in Ziegenshals als wirklicher Pfarrer nach Biela, Archipr. Neisse. Joannes Rixpela in Schlowitz als Kreisvoikar nach Czarnowanz, Archipr. Schallowitz. Kapellan Anton Gebel in Pfaffendorf als Curat-Administrator in Spir. et Temp. nach Märzdorf bei Ohlau, Archipr. St. Mauritius. Kapellan Franz Simeon an der katholischen Stadt-Pfarrkirche zu Ratibor als Curatus an die dortige Curatial-Kirche. Weltpriester Julius Bronder aus Oppeln als Kapellan nach Laband, Archipr. Gleiwitz. Weltpriester Mathias Biernacki aus Gr. Kottorff bei Oppeln als Kapellan nach Polnisch-Wartenberg, Archipr. gleichen Namens. Weltpriester Jul. Kahl aus Breslau als Kapellan nach Pfaffendorf, Archipr. Lauban. Kapellan Joseph Heidenreich in Szczedryk als solcher nach Tost, Archipr. gleichen Namens. Kapellan Eduard Broll in Klein-Strehly als solcher nach Ober-Glogau, Archipr. gleichen Namens. Kapelan Paul Frischbach in Ober-Glogau als Loyal-Kapellan nach Alt-Poppelau, Archipr. Schallowitz. Kapellan Joseph Gillar in Gieraltowicz als solcher nach Szczedryk, Archipr. Oppeln. Curatus an dem St. Hedwig's-Hospitale in Berlin, Eduard Heinrich als Pfarr-Administrator in Spir. et Temp. nach Schönberg, Archipr. Landeshut in Schleien. Der bisherige interimistische Schullehrer, Organist und Küster Gust. Schwalmé in Szczedryk, Kreis Trebnitz, als wirklicher Schullehrer, Organist und Küster dafelbst. Der seitherige Schuladjunkt Heinrich Nentwig in Bösdorf, Kreis Neisse, als wirkl. Schullehrer, Organist und Küster in Würben, Kreis Ohlau. Schuladjunkt Ludwig Kruppa aus Ober-Glogau als solcher nach Tschelchenhammer, Kreis Polnisch-Wartenberg. Schuladjunkt Carl Schnalle in Groß-Mohnau als solcher nach Seifersdorf bei Ottmachau. Schuladjunkt Otto Sieratowski in Seifersdorf bei Ottmachau als solcher nach Groß-Mohnau, Kreis Schweidnitz. Schuladjunkt Bernhard Köhler in Hemmersdorf als solcher nach Heinrichswalde, Kreis Frankenstein. Rectoratslandrait Hermann Kester in Kanth als Hilfslehrer an die katholische Schule in Friedland, Kreis Hallenberg O. Schl. Schuladjunkt Carl Scholz in Stosendorf als solcher nach Stosendorf, Kreis Friedberg. Schuladjunkt Joseph Elsner in Bremberg, Kreis Jauer. Schuladjunkt Joseph Neumann in Wiesenthal als solcher nach Wiesenthal, Kreis Grätzberg. Schuladjunkt Theodor Neumann in Wiesenthal als solcher nach Langwasser, Kreis Löwenberg. Schuladjunkt Joseph Eise in Mannsdorf als solcher nach Wiesenthal, Kreis Münsterberg. Der nach Klopshen als Schuladjunkt dekritierte Augustin Dreher verbleibt in Jätzschau, Kreis Groß-Glogau. Schuladjunkt Alexander Sauer in Groß-Peterwitz als solcher nach Klopshen, Kreis Groß-Glogau. Der provisorische Lehrer Heinrich Walter in Klobischau, Kreis Grottkau, als wirklicher Lehrer dafelbst. Schuladjunkt Johannes Jänicke, nach Kattken bei Breslau versetzt, verbleibt in Zottwitz, Kreis Ohlau. Schuladjunkt Franz Buchmann in Neuland als solcher nach Kasimir, Kreis Neustadt O.-S. Schuladjunkt Ignaz Hartmann in Kasimir als solcher nach Neuland, Kreis Neisse. Schuladjunkt Adolph Herold in Schmellwitz als solcher nach Polnisch, Kreis Neumarkt. Schulhübschschule Wilhelm Künner in Grädigitz als solcher an die katholische Schule in Seitendorf, Kreis Schönau. Der seitherige Hauslehrer Joseph Nentwig in Deutsch-Würben als erster Lehrer und Chorleiter in Stadt Hoyel O.-S., Kreis gleichen Namens. Schulhübschschule Joseph Käfer in Diezdorf als Schuladjunkt nach Kriestin, Kreis Neumarkt. Schuladjunkt Robert Fischer in Leuber als solcher nach Kunzendorf, Kreis Neustadt O.-S. Schuladjunkt Johannes Gärtner in Kunzendorf als solcher nach Leuber, Kreis Neustadt O.-S. Schuladjunkt Johannes Nawrat in Budowitz als wirklicher Schullehrer in Friedrichsfelde, Kreis Oppeln. Schuladjunkt Robert Niedel in Hainau, Kreis gleichen Namens, als wirklicher zweiter Lehrer an der katholischen Schule dafelbst,

ein. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. — Rückversicherungs-Afften: Aachen 400 Gl. Kölnische 104 Gl. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Afften: Berliner — Kölnische 105 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluss-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 128 Gl. Agric平ina 380 Br. Niederdeutsche zu Wezel — Lebens- Versicherungs-Afften: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschiffahrt-Afften: Ruhroter 112 Gl. (incl. Div.) Mühl. Dampf-Schlepp. — Bergwerks-Afften: Minerva 95 1/2 Br. Hölder-Hütten-Verein 125 bez. (excl. Div.) Gas-Afften: Continental (Dessau) 106 1/2 Br.

Die Börse war heute flau gestimmt und die Course meist rückwärtig bei sehr beschränkten Geschäftsvorkehr. Die bedeutendste Preiserhöhung erfuhrn Darmstädter Banknoten in allen Emisionen. Thuringia-Afften sind à 96% gebrkt. — Hiesige Afften für Eisenbahnbetrieb wurden à 94 1/4 % umgestellt.

### Berliner Börse vom 10. Juli 1857.

Fonds- und Geld-Course.		Magdeburg-Halberst.
Freiw. Staats-Anl.	137 3/4 B.	44 B.
Staats-Anl. v. 50/52	137 3/4 b.	—
dito	1853 4	94 B.
dito	1854 1/2	93 1/2 b.
dito	1855 1/2	93 1/2 b.
dito	1856 1/2	93 1/2 b.
Staats-Schuld-Sch.	31 1/2	83 1/2 b.
Soz. — Präm.-Sch.	12 1/2	92 b.
Präm.-Anl. von 1855	118 3/4 b.	92 b.
Präm.-Anl. v. 1856	99 1/2 G. 31 1/2 %	91 1/2 b.
Präm.-Anl. v. 1857	102 b.	102 b.
Kur. v. Neumärk.	86 1/2 B.	—
Pommersche	86 1/2 b.	—
Posenische	—	—
Preussische	—	—
Westf. n. Rhein	84 G.	77 B.
Sachsenische	—	—
Oppeln-Tarnowitz	4 1/2	88 1/2 etw. bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	61 G.
dito Prior. I.	5	—
dito Prior. II.	5	—
Rheinische	4	101 1/4 G.
dito (St.) Prior	4	—
dito v. St. gar.	4	—
Ruhroter-Crefelder	4	91 b.
dito Prior. I.	4	97 1/4 G.
dito Prior. II.	4	107 1/2 B.
dito Prior. III.	4	101 1/2 B.
Stargard-Posenet.	4	100 b.
dito Prior. —	4	97 3/4 B.
dito III. Em.	4	130 B.
Hamb. Nord. Bank	4	93 1/2 B.
Vereins-Bank	4	100 1/2 B.
Hannoversche	4	107 G.
Bremer	4	115 1/2 B.
Leipziger	4	89 G.
Darmstädter Zettel.	4	95 1/2 etw. bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	1	113 1/2 à 112 1/2 112 1/2 bz.
dito Berechtigung-Act.	4	147 1/2 à 145 1/2 bz.
Leipzig-Credit-Act.	4	83 1/2 b. u. B.
Meiningen	4	90 1/2 b. u. G.
Coburger	4	81 1/2 G.
Dessauer	4	83 1/2 b.
Moldauer	4	107 1/2 à 108 1/4 bz.
Oesterreich.	4	117 b.
Gense	4	73 1/2 B.
Disc.-Comm.-Asth.	4	113 1/2 bz.
Berliner Handels-Ges.	4	87 1/2 G.
Preuss. Handels-Ges.	4	94 1/2 G.
Schles. Bank-Verein	4	93 1/2 B.
Minerva-Bergw.-Act	4	95 1/2 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99 1/2 G.

### Ausländische Fonds.

Westerr. Metall.	5	81 3/4 G.
dito 3ter Pe.-Anl.	4	107 1/2 B.
dito Nat.-Anleihe	5	83 1/2 b.
dito 5. Anleihe	5	106 1/2 etw. bz.
dito 10. Anleihe	5	103 1/2 b.
dito pol. Sch.-Ob.	5	84 1/2 B.
Pol. Pfandbriefe	4	—
dito III. Em.	4	92 1/2 B.
Pol. Oblig.	4	80 1/2 G.
dito 500 Fl.	4	86 1/2 G.
dito 300 Fl.	4	85 1/2 b.
dito 200 Fl.	4	82 1/2 G.
Kurhess. 40 Thlr.	4	40 1/2 B.
Baden 35 Fl.	4	29 1/2 B.

### Aktion-Courses.

Aachen-Düsseldorf	32 1/2	82 1/2 b.
Aachen-Münsterl.	4	56 1/2 b.
Amsterdam-Roterd.	4	70 b.
Görlitz-Märk		